



AUSSCHREIBUNGEN

Universität Bayreuth: Interner Förderpool

Mit dem Internen Förderpool fördert die Universität in fünf Förderlinien ihre Forschenden nachdrücklich bei der Einwerbung von Drittmitteln in kompetitiven Verfahren, dem Ausbau nationaler wie internationaler Kooperationen und der Beteiligung an fachübergreifenden Verbänden.

[Zu den aktuellen Ausschreibungen](#)

Universität Bayreuth: WiN-UBT Research Stay Grant – Call 2024

Deadline: 15 March 2024

With the Research Stay Grant funding programme, the University of Bayreuth provides its early career researchers with funding for a short stay of one to three weeks at an (inter)national university or research institution.

Postdoctoral researchers, junior group leaders, researchers pursuing habilitation and junior professors can apply for travels between 15 April and 31 October 2024.

→ [Further information](#)

Universität Bayreuth: Bayreuth Humboldt Centre: Call for Applications "Short Term Grants" und "Strategic Scientific Workshops" 2024

Stichtag für beide Förderlinien: 15. April 2024

Strategic Scientific Workshop Programme 2024:

Die Workshops richten sich an bereits erfahrene Wissenschaftler*innen der Universität Bayreuth, die mit mindestens einer internationalen Partnerinstitution einen Workshop durchführen. Der mindestens zweitägige Workshop muss an der Universität Bayreuth bzw. in der nahen Umgebung stattfinden. Das Centre unterstützt jeden ausgewählten Workshop mit bis zu 20.000 €. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen. UBT-Ansprechpartner: die Geschäftsstelle des Bayreuth Humboldt Centre.

Short Term Grants Programme 2024:



Mit den Short Term Grants ermöglicht das Bayreuth Humboldt Centre Wissenschaftler*innen aus dem Ausland einen kurzen Gastaufenthalt an der Universität Bayreuth, um mit einer gastgebenden Wissenschaftlerin bzw. einem gastgebenden Wissenschaftler der Universität Bayreuth in persönlichen Austausch zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt zu treten. Short Term Grants umfassen die Erstattung von Reisekosten zwischen der Heimatinstitution und Bayreuth sowie von Übernachtungskosten in Bayreuth und ein Tagegeld. Die Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 3.500 € erstattet. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Trilaterale Forschungskonferenzen „Villa Vigoni“ 2025–2027

Stichtag: 14. April 2024

Die Geistes- und Sozialwissenschaften sind kultur- und sprachgebunden. Sprache und Kultur sind ihr Gegenstand und ihr Medium. Um den Austausch und die Netzwerkbildung zwischen Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen tätig in Deutschland, Frankreich und Italien nachhaltig zu fördern und dabei den Gebrauch von Deutsch, Französisch und Italienisch als Wissenschaftssprachen ausdrücklich zu unterstützen, haben die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Fondation Maison des Sciences de l'Homme (FMSH) und die Villa Vigoni das Programm „Trilaterale Forschungskonferenzen“ entwickelt, in dem Mehrsprachigkeit ein tragendes Prinzip ist. Anträge auf Förderung in diesem Programm sind aus allen Fächern der Geistes- und Sozialwissenschaften willkommen.

Ausdrücklich erwünscht ist die Beteiligung von Wissenschaftler*innen in einer frühen Karrierephase. Um ihnen die Antragstellung zu erleichtern, haben Postdocs (bis sechs Jahre nach der Promotion) die Möglichkeit, das Förderangebot wahlweise auch in verkleinerter Form in Anspruch zu nehmen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Funding Opportunities for Costa Rican-German Research Projects: First Joint Call (CONARE-DFG)

First deadline: 30 April 2024

Second deadline: 30 September 2024

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Costa Rica to design and carry out jointly organised research projects of outstanding scientific quality. Funding



within this initiative will be available for collaborative research projects consisting of researchers from Germany and Costa Rica. Within these research teams, each national funding organisation will generally only fund those project components that are carried out within its own country (DFG in Germany and CONARE in Costa Rica). The collaborative research projects should involve active communication and co-operation between the participating researchers.

The present funding opportunities are open to joint research projects in all fields of research, including the social sciences and humanities.

Funding is available for bilateral collaborative research projects comprising researchers from Germany and Costa Rica.

Specific Instructions for Applicants from Germany: Proposals may only be submitted under the Individual Research Grants Programme (“Sachbeihilfe”). Applicants to be funded by the DFG are required to fulfil the eligibility requirements of the DFG’s Individual Research Grants Programme.

→ [Further information](#)

BMBF: Änderungen von Ausschreibungen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass das BMBF in den letzten Wochen zahlreiche Förderausschreibungen geändert hat. Alle Änderungsmeldungen können Sie im Detail im Förderfinder des Bundes nachlesen.

→ [Link zum Förderfinder](#)

BMBF: zur Förderung von Projekten zum Thema „Frühe Bildung in einer digitalen Welt“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung

Stichtag: 30. April 2024

Kinder leben in einer zunehmend digitalen Welt. Ihr Alltagsleben ist von digitalen Medien geprägt, während sich dies insbesondere in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen oft noch nicht in gleichem Umfang widerspiegelt.

Die Forschung im Bereich der frühen Bildung hat sich diesem Thema bisher eher punktuell gewidmet. Deshalb gilt es, diese Forschung zu stärken, um gewonnene Erkenntnisse in die Praxis einzubringen, zum Beispiel in die Weiterentwicklung von Konzepten zur digitalen Medienbildung, in die Ausbildung des pädagogischen Personals, die Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit (zum Beispiel infrastrukturelle Ausstattung) etc.



Entsprechend dieser Zielsetzung sollen Projekte zu nachfolgend genannten Themenbereichen gefördert werden. Dabei können auch Verschränkungen der Themenbereiche berücksichtigt werden.

- a. Forschung zu Gelingensbedingungen, Auswirkungen, Vor- und Nachteilen der Einbindung digitaler Medien in der frühen Bildung.

Die Einbindung digitaler Medien in den frühpädagogischen Alltag stellt die pädagogische Praxis derzeit vielfach noch vor zahlreiche Herausforderungen und Fragen. Nicht zuletzt auch, weil bisher qualitativ hochwertige Forschung zu Gelingensbedingungen und Auswirkungen der Einbindung digitaler Medien, aber auch Konzepte zur Einbindung eben dieser in den pädagogischen Alltag, noch rar sind. Wie kann daher eine digitale Medienbildung in der frühen Bildung sinnvoll gestaltet sein? [...]

- b. Professionalisierung des pädagogischen Personals: Forschung zu beziehungsweise Erarbeitung konkreter Konzepte zur Unterstützung einer frühen digitalen Medienbildung. Die Digitalisierung macht neue Kompetenzen nötig – sowohl auf Seiten des pädagogischen Personals als auch auf Seiten der Kinder.

Den Institutionen der frühen Bildung kommt daher zunehmend auch die Aufgabe zu, Kinder für einen verantwortungsbewussten Umgang hinsichtlich des Nutzens und der Risiken digitaler Medien zu befähigen. Aus kinderrechtlicher Perspektive müssen sowohl Schutzaspekte (zum Beispiel hinsichtlich der Fragen des Datenschutzes oder der Privatsphäre) als auch das Recht auf Befähigung zur Teilhabe berücksichtigt werden. Fragen der altersangemessenen Hinführung zu digitaler Medienbildung sind daher zentral. [...]

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Mechanismen und Bestimmung des Krankheitsverlaufs in der Frühphase neurodegenerativer Erkrankungen im Rahmen des European Joint Programme – Neurodegenerative Disease Research (JPND)

Stichtag: 5. März 2024, 12:00 Uhr MEZ

Der Ausbruch neurodegenerativer Erkrankungen erfolgt Jahre vor dem Auftreten der ersten klinischen Symptome. Unser gegenwärtiges Wissen über die biologischen, psychologischen und sozialen Mechanismen, die den Krankheitsfortschritt in frühen Stadien bestimmen, ist jedoch sehr begrenzt. Dies gilt ebenso für die Fähigkeit, den Krankheitsverlauf in präsymptomatischen Stadien zu überwachen. Die späte Diagnose könnte der Grund für die zahlreichen Fehlschläge klinischer Studien in den vergangenen Jahren sein. Daher ist ein besseres Verständnis der entscheidenden biologischen Mechanismen und psy-



chosozialen Faktoren erforderlich, die das Risiko für eine neurodegenerative Erkrankung bestimmen beziehungsweise die Resilienz dagegen erhöhen. Außerdem muss die klinische Überwachung des Krankheitsverlaufs durch die Einführung fortgeschrittener biologischer und psychosozialer Marker verbessert werden.

Es soll eine begrenzte Anzahl ambitionierter, innovativer, multinationaler und multidisziplinärer Verbundvorhaben gefördert werden, die unter anderem folgende Forschungsansätze adressieren können:

- Entschlüsselung des Einflusses neuer und bereits bekannter molekularer, physiologischer, psychologischer und sozialer Faktoren und Mechanismen auf den Krankheitsfortschritt;
- Bestimmung der wichtigsten regulatorischen Schritte, die den Ausbruch oder das Fortschreiten der Erkrankung beeinflussen;
- Kombinierte Erforschung molekularer, psychologischer, sozialer und physiologischer Marker, um die Robustheit der Diagnose zu erhöhen;
- Harmonisierung bei der Verwendung neuer Technologien zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit der Krankheitserkennung und -überwachung;
- Identifizierung von molekularen, umweltbedingten, sozialen und verhaltensbedingten Modulatoren des Krankheitsverlaufs mit dem Ziel, Risiko-, Schutz- und Resilienzfaktoren zu bestimmen;
- Untersuchung der pathologischen Prozesse im Zusammenhang mit Neurodegeneration durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz und anderen „Cutting-Edge“ Technologien;
- Verbesserung der Patientenstratifizierung durch Einführung von Maßnahmen und Technologien zur Charakterisierung klinischer Untergruppen in präsymptomatischen Erkrankungsstadien, zum Beispiel Risikophänotypen oder Risikogruppen;
- Identifizierung von Kompensationsmechanismen in frühen Erkrankungsstadien;
- Systematische Analyse des Einflusses der genetischen, epigenetischen und phänotypischen Variabilität, die neurodegenerativen Erkrankungen zugrunde liegt, auf das Fortschreiten der Erkrankung.

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Wasserversorgung der Zukunft“

Stichtag: 29. April 2024

Angestrebt wird die Entwicklung neuer Technologien und Konzepte für den Betrieb zukunftsfähiger Infrastrukturen in der Wasserversorgung. Die Wirksamkeit und Praxistauglichkeit dieser Maßnahmen ist an mindestens einem Pilotstandort zu demonstrieren.

FuE-Bedarf wird insbesondere in folgenden drei Themenfeldern gesehen:

- Entwicklung von innovativen Technologien zur Minimierung des Ressourcen- und Energiebedarfs der Wasserversorgung (zum Beispiel integriertes Stoffstrommanagement; Neuartige Werkzeuge zur Bilanzierung von Stoffströmen, der Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit);
- Entwicklung neuartiger und innovativer Management- und Betriebskonzepte für Wasserinfrastrukturen, die den sich ändernden Rahmenbedingungen gerecht werden (zum Beispiel Ressourcenverfügbarkeit, Bedarfsprognosen, (regionale) Klimawandelfolgen, demographische Entwicklung);
- Innovative Lösungsvorschläge für die Vernetzung grauer und blaugrüner Wasserinfrastrukturen, aus denen sich neuartige dezentrale und interkommunale Versorgungskonzepte für den ländlichen und urbanen Raum ableiten lassen (zum Beispiel neuartige Kooperationsformen und Kopplung von Wasserinfrastrukturen und Synergien zwischen Bewirtschaftungsplänen).

Es muss sich um innovative anwendungsorientierte Forschungsansätze, Technologien und Konzepte handeln, die deutlich über den Stand der Technik hinausgehen und wegweisenden Charakter haben. Hierzu gehört auch die Nutzung digitaler Methoden (zum Beispiel digitale Zwillinge oder cyber-physische Systeme) als Grundlage für eine datenbasierte Bewertung, Steuerung und Optimierung von Wasserinfrastrukturen, unter Berücksichtigung regulativer und sicherheitsrelevanter Aspekte.

In den geförderten FuE-Projekten (Dauer drei Jahre) sollen innovative Technologien und Konzepte für zukunftsfähige Wasserversorgungskonzepte und widerstandsfähiger Infrastrukturen entwickelt und exemplarisch erprobt werden.

Daran anschließend soll die Möglichkeit für Transferprojekte (Dauer zwei Jahre) bestehen. Die Evaluation und Auswahl der hierfür geeigneten Projekte wird auf Grundlage der erzielten Ergebnisse sowie eines tragfähigen Transferkonzepts erfolgen.

Um den gezielten Transfer und eine spätere Anwendung der Forschungsergebnisse sicherzustellen, wird eine enge Kooperation mit potenziellen Anwendern (zum Beispiel Einrichtungen des Bundes, der Länder, der Kommunen, Behörden und Verbände) bereits im Rahmen der FuE-Projekte vorausgesetzt. Dabei ist



zu prüfen, inwieweit die dort verfügbaren Modelle und Daten genutzt sowie auf Vorarbeiten aufgebaut werden kann.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Forschungsperspektive Ost: Unterstützungsinitiative Gleichstellungsplan

Stichtag: 24. April 2024

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein universelles Menschenrecht und als solches im Grundgesetz verankert. Trotz der rechtlichen Basis bleibt die Umsetzung im Alltag weiterhin eine große Herausforderung – das gilt national, als auch mit Blick auf die Europäische Union und ihre Nachbarstaaten. Die Bundesregierung setzt sich daher dafür ein, dass Frauen und Männer auf dem gesamten persönlichen, beruflichen und familiären Lebensweg die gleichen Chancen erhalten. Dies gilt insbesondere auch für die Bereiche Forschung, Entwicklung und Innovation.

Geschlechtergleichberechtigung ist eine der zentralen Voraussetzungen für die Etablierung und Festigung optimal leistungsfähiger FuE-Systeme. Die Vereinten Nationen haben Geschlechtergleichberechtigung als eines der Nachhaltigkeitsziele definiert (SDG 5), die EU verfolgt seit 2020 ihre Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter und im Koalitionsvertrag von 2021 wird Geschlechtergerechtigkeit als Qualitätsmerkmal und Wettbewerbsfaktor im Wissenschaftssystem hervorgehoben.

Vor diesem Hintergrund unterstützt das BMBF mit dem vorliegenden Förderaufruf Horizon Europe-Antragsteller in der Erstellung, Durchführung, Überwachung und Evaluierung von Gender Equality-Plänen. Auf Grundlage der o. g. Rahmenbekanntmachung werden Einzel- oder Verbundprojekte für internationale Sondierungen und Vernetzungsmaßnahmen (Modul 2) gefördert. In Bezug zur Erarbeitung oder Umsetzung eines Gender Equality Plan beinhaltet die Förderung vorrangig die Durchführung fachlich ausgerichteter Sondierungsreisen sowie bi- und multilateraler Workshops und anderer Veranstaltungen. Ebenso können Veranstaltungen zu gleichstellungsbezogenen Themen und Netzwerkaktivitäten für Wissenschaftlerinnen gefördert werden.

→ [Weitere Informationen](#)



BMAS: ESF Plus “Win-Win – Durch Kooperation zur Integrität“: Zweiter Förderaufruf

Stichtag: 12. April 2024, 14:00 Uhr

Das Bundesprogramm „Win-Win“ zielt darauf ab, junge Männer mit besonderen Schwierigkeiten beim Zugang zu Bildung, Ausbildung, Beschäftigung und zu einschlägigen Unterstützungs- und Sozialleistungen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 35 Jahren bei der Entwicklung von Perspektiven zur Verbesserung der sozialen und ökonomischen Teilhabe zu unterstützen. Dabei handelt es sich insbesondere um junge Männer mit Migrationshintergrund und nichterwerbstätige junge Männer, die von den Agenturen für Arbeit oder Jobcentern vor Ort nicht (mehr) erreicht und betreut werden können oder die eine Kooperation mit den Agenturen für Arbeit oder Jobcentern verweigern oder diese ablehnen.

Durch die Bildung von neuen Kooperationen oder die Einbindung von neuen Kooperationspartnern in bereits vorhandene Trägerstrukturen vor Ort [...] sollen sozial-innovative und auf die individuellen sozialen Problemlagen und Bedarfe der Zielgruppe zugeschnittene Lösungskonzepte sowie passgenaue und sich gegenseitig verstärkende teilnehmerbezogene Maßnahmen entwickelt und erprobt werden, die zu einer Verbesserung des Zugangs und der Heranführung an den Arbeitsmarkt beitragen.

An folgenden Terminen finden Online-Informationsveranstaltungen zum Interessenbekundungsverfahren statt:

- Dienstag, den 06. Februar 2024 von 11:00 bis 14:00 Uhr
- Mittwoch, den 06. März 2024 von 11:00 bis 14:00 Uhr

→ [Weitere Informationen](#)

StMWK Bayern: bidt Graduate Center für Postdocs

Stichtag: 30.04.2024

Mit der Förderlinie möchte das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst Postdocs an Hochschulen des Freistaats Bayern unterstützen und für den Verbleib in der Wissenschaft sowie die Vorbereitung auf die Übernahme einer Tenure-Track-Stelle, einer Nachwuchsforschungsgruppenleitung oder einer vergleichbaren Position qualifizieren. Dadurch sollen Karrieren von exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vorrangig ab dem ersten oder zweiten Jahr nach der Promotion gefördert werden, welche einen für die Digitalisierung bedeutenden technisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich relevanten Fokus haben.

Zielgruppe sind Postdocs, die sich in den ersten ein bis zwei Jahren nach der Promotion befinden und eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Die Hochschule, an der die künftige Beschäftigung angestrebt



wird, muss eine Hochschule in Trägerschaft des Freistaats Bayern oder eine staatlich anerkannte Hochschule, die durch den Freistaat Bayern maßgeblich refinanziert wird, sein.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst strebt die Aufnahme von bis zu zehn Post-docs in das Graduate Center im Jahr 2025 an. Die Aufnahme erfolgt nach erfolgreicher Bewerbung voraussichtlich zum 01.01.2025.

Der Schwerpunkt der aktuellen Ausschreibung liegt auf dem Themenfeld KI.

→ [Weitere Informationen](#)

Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur: Förder- und Stipendienprogramme 2024

Förderprogramme – Antragstellung laufend möglich

Forschende und Lehrende an bayerischen staatlichen und staatlich geförderten Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen können bei der BTHA in folgenden Förderprogrammen projektbezogene Fördermittel für die bilaterale Zusammenarbeit mit ihren Partnern an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Tschechien beantragen:

- Bilaterale Sommer-/Winterschulen 2024: Sommer- und Winterschulen bayerischer und tschechischer Hochschulen
- Bayerisch-tschechische akademische Projekte 2024: für Konferenzen, Workshops, Seminare, Exkursionen, Projektvorbereitung
- Mobilitätsbeihilfen Tschechien 2024 : für Studien-, Vortrags- und Forschungsreisen aus und nach Tschechien

Stipendienprogramme: Studierende, Lehrende und Forschende an bayerischen und tschechischen staatlichen und staatlich geförderten Universitäten und Hochschulen können bei der BTHA folgende Stipendien beantragen:

- Stipendien für Sprachkurse und Sommerschulen in Tschechien – **Stichtag: 20.03.2024**
- Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte in Tschechien – **Stichtag: 18.04.2024**
- Stipendien für Praktika in Tschechien - **Antragstellung laufend mgl.**
- Stipendien für Sprachkurse und Sommer-/Winterschulen in Bayern – **Stichtag: 26.03.2024**

→ [Weitere Informationen](#)



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT continues to strengthen its support for Ukrainian innovators - New Innovation Hub opens in Ukraine

The European Institute of Innovation and Technology (EIT) is pleased to announce the launch of its newest innovation hub in Ukraine. The new hub will build on the strong efforts of the EIT Community to support Ukrainian innovators. The EIT Community in 2023 alone has opened over 50 of its education, entrepreneurship and business acceleration programmes for Ukrainian citizens and channeled over EUR 4 million towards strengthening Ukraine.

The new regional hub, located in Kyiv, Ukraine, will connect regional actors, innovators, and partners to Europe's largest innovation ecosystem and serve as a one-stop shop for local stakeholders to access the EIT Knowledge and Innovation Communities (KICs).

→ [Further information](#)

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende



sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.



Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)

Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.



Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

FORSCHUNGSPREISE

EU/ERC: Public engagement with Research Award 2024

Deadline: 21 February 2024

Many ERC grantees engage the public with their research, showing commitment to bridging the gap between science and society. Some are outstanding science communicators, effectively conveying complex ideas to diverse audiences and promoting a deeper understanding of cutting-edge scientific advancements. Others invest in public outreach or embrace citizen science, enabling the public to actively participate in scientific research, fostering a sense of shared discovery.

The European Research Council's (ERC) Public Engagement with Research Award recognizes and rewards grantees who successfully engage audiences outside their domain with ERC-funded research.

→ [Further information](#)



Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

KoWi: Horizon Europe: Collaborative Research in a Nutshell - Wöchentliche Webinarserie

Termine: 08.02.2024 - 12.03.2024, Online

Diese Veranstaltungsreihe wird in wöchentlichen, kurzen Online-Seminaren verschiedene Aspekte der Vorbereitung von Projektanträgen in den thematischen Clustern von Horizon Europe beleuchten. Ziel ist es, spezifische Elemente der Antragsvorbereitung im Detail vorzustellen:

Strategic Preparation and Network Building for Involvement in Horizon Europe: Thursday, 8 Feb. 2024, 1.30-2.15 CET

- Time Planning for Proposal Preparation: Thursday, 15 Feb. 2024, 13.30-14.15 CET
- How to Read a Call Topic: Thursday, 22 Feb. 2024, 13.30-14.15 CET
- Proposal Template and Evaluation: Thursday, 29 Feb. 2024, 13.30-14.15 CET
- Impact in Horizon Europe: Thursday, 7 March 2024, 13.30-14.15 CET
- Budget planning: Tuesday, 12 March 2024, 13.30-14.15 CET

Die Webinare richten sich an Forschende, die an der Beantragung von Fördermitteln für Horizon Europe-Verbundprojekte interessiert sind und die die wichtigsten Bestandteile einer erfolgreichen Antragstellung verstehen möchten. Die Webinare können unabhängig voneinander verfolgt werden und werden **auf Englisch** durchgeführt.

→ [Weitere Informationen](#)



AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Kommission startet drei neue Initiativen zur Unterstützung ukrainischer Forschender und Innovatoren

Die Kommission hat heute drei neue Initiativen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der EU und der Ukraine im Bereich Forschung und Innovation auf den Weg gebracht:

- ein neues Horizont-Europa-Büro in Kiew;
- eine neue Maßnahme des Europäischen Innovationsrats (EIC) zur Unterstützung der technologieintensiven Gemeinschaft in der Ukraine;
- einen neuen Gemeinschafts-Hub des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT).

Die EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend, Iliana **Ivanova**, brachte die Initiativen gemeinsam mit dem stellvertretenden ukrainischen Ministerpräsidenten Mykhailo Fedorov und dem Minister für Bildung und Wissenschaft Oksen Lisovyy im Rahmen einer Onlineveranstaltung auf den Weg.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Neue Homepage zum Europäischen Forschungsraum

Die Europäische Kommission hat eine neue Online-Plattform zum Europäischen Forschungsraum (EFR) veröffentlicht. Als sogenannter "One-Stop-Shop" soll sie die Kommunikation zu den gemeinsamen Bemühungen im EFR bündeln und Informationen leichter zugänglich machen. Weitere Darstellungen und Informationen sind für die Zukunft geplant. Die Webseite wird permanent weiterentwickelt.

→ [zur Plattform](#)

EU: Hochschulinitiative des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts bis 2027 verlängert

Der Verwaltungsrat des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) hat die Fortführung seiner Higher Education Institutions (HEI) Initiative angekündigt. Aufgrund der Erfolge der Pilotphase des Programms, die u. a. die Ausbildung von 40.000 Studierenden und Mitarbeitenden sowie die Unterstützung von über 1.000 Start-ups und Scale-ups umfasste, wird die EIT-Hochschulinitiative nun bis 2027 verlängert.

→ [Weitere Informationen](#)



Wissenschaftsrat: Bundespräsident beruft neue Mitglieder in den Wissenschaftsrat

Der Bundespräsident hat auf gemeinsamen Vorschlag der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Hochschulrektorenkonferenz, der Helmholtz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft und der Leibniz-Gemeinschaft sieben neue Mitglieder ab 1. Februar für drei Jahre in den Wissenschaftsrat berufen.

→ [Weitere Informationen](#)

Deutscher Bildungsserver: Webdossier zu Künstlicher Intelligenz und Bildung aus internationalen Perspektiven

Weltweit hat die Veröffentlichung des Chatbots "ChatGPT" eine Diskussion rund um Künstliche Intelligenz entfacht. Wie diese Debatte international im Bildungsbereich geführt wird, beleuchtet das Webdossier "Künstliche Intelligenz (KI) und Bildung - internationale Perspektiven". Der Deutsche Bildungsserver bietet darin eine Zusammenstellung von Überblicksliteratur und Systematic Reviews, sowie von Berichten, Richtlinien, Rahmenregelungen, Organisationen und Netzwerken oder auch Projekten. Des Weiteren werden Informationen zu KI und Bildung in verschiedenen Ländern und Regionen sowie Beiträge zu KI-Tools im Bildungswesen bereitgestellt.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth



Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun